

Kleinschmetterlinge in der Großstadt.

Von Prof. *Friedr. Rupp*, Köln a. Rh.

Seit etlichen Jahren bebaue ich ein Grundstück, das, zwischen dem Rande der Neustadt und dem Vororte Ehrenfeld gelegen, einst gärtnerischen Zwecken gedient hatte, damals aber, als ich den ersten Spatenstich tat, in einen verwahrlosten Urzustand zurückgesunken war. Ich besah mir diesen mit einem nassen und einem trockenen Auge; meine niedere Seele, die in derber Lebenslust nach Salat, Möhren, Kartoffeln verlangte, erschreckte vor den Distelwäldern, den Queckenrasen, die zu bekämpfen und auszurotten waren; mein besseres Ich aber frohlockte über die Möglichkeit ergiebiger Beobachtungen in der Welt der lieben, ungebührlich vernachlässigten Kleinschmetterlinge. Da waren Bäume jeder Art: Pappeln, Ahorn, Eichen, Birken, Hickory, Vogelbeere, Catalpa, Akazie, Blaufichte; dann Blumen, Reste einstiger Zierbeete, Fingerhut, Rittersporn, Iris, Nachtkerze; auf einer alten Laube Clematis; endlich die herrlichsten Unkräuter; sogar Circaea, das Hexenkraut, fand sich, und in einem Winkel eine fette Kolonie Nesseln, die ich sogleich für einen Naturschutzpark erklärte, dessen Beschädigung unerhörte Strafen nach sich zöge. Von meinen — oder besser unsern! — Salat-Erfolgen will ich schweigen; ich will niemandem ein Neidfieber erregen; aber von einigen Kleinfalterchen möchte ich erzählen und womöglich ein Sammelfieber hervorrufen.

Jenem ersten Spatenstich folgte der zweite nicht gleich; es flog nämlich etwas auf und ließ sich nicht leicht erbeuten: *Depressaria subpropinquella* Stt. Die Depressarien sind eine besonders hübsche, einheitliche Gruppe; Spuler zählt 113 Arten auf; sie sind mittelgroß, sehr leicht zu spannen; die Vorderflügel ein langes Rechteck mit abgerundeten Ecken, bräunlich mit allerlei Erztönen, die Hinterflügel hell, mit besonders schönem Fransenbehang. Diese Art flog im März, offenbar überwintert, aus den Schollen auf; dann flog sie im Juli frisch; am 5. September fing ich *Depr. ycatiana* F. in einem ganz frischen Stück, eine Seltenheit. Der April brachte zu meiner Ueberraschung *Polychrosis botrana* Schiff. ins Netz, den kreuzbindigen Traubenwickler. Dieser gefährliche Zerstörer hat erst um 1900 den Weg nach dem Norden angetreten; damals tauchte er zuerst bei Frankfurt und Wiesbaden auf. Ich habe ihn hier in Deutz festgestellt; im letzten Jahre hat er in einem Garten der Altstadt die ganze Traubenernte vernichtet; in meinem Garten fand er sich noch im Juni abgeflogen, dann im September frisch. Bei der Zucht (in einem Weck-Glase) konnte ich die erstaunliche Spinnfähigkeit der Räumchen bewundern; die schnee-weiße, dichte Seide schützt das Püppchen vor Nässe und Kälte, sodaß es 30 Tage unter Wasser aushalten und zwei Wochen lang 15° C ertragen kann. Der Falter ist äußerst bunt und zierlich; kastanienbraune, fleischrote, violette Töne wechseln ab, hellere Ströme durchziehen die Fläche. Nun wächst aber in meinem Garten kein Wein; es kam als Heimat nur die mit Clematis bewachsene Laube in Frage, an der ich die Falter jedes Jahr fing (cf. SPULER II, S. 271). Der April brachte noch *Swammerdamia pyrella* Vill. mit

den schön dunkel kupferglänzenden Fransen und *Tinea quercicolella* H.-Sch., weiß mit feinen, scharfen, schwarzen Zeichnungen. Im Mai stellten sich eine ganze Anzahl z. T. größerer Arten ein: der Rosenwickler *Epiblema tripunctana* F., in silbergrauer und weißer Seide prangend, der allzu häufige Kohlzünsler *Pionea forficulis* L. mit strohfarbenen, doch zierlich braun geäderten Flügeln; besonders merkwürdig war aber das Auftreten von *Plutella porrectella* L., *Tinea lapella* Hb. und *Epinotia nanana* Tr. Die erste Art lebt an *Hesperis matronalis*; diese starkduftende Blume war im Garten nicht vertreten, und ich hatte große Mühe, mir eine Staude zu verschaffen; sie ist wohl hier wenig üblich. Kaum entwickelte sie sich im Mai 1921, so war auch *porrectella* daran zahlreich zu finden; ein Falterchen mit langen, rahmgelben Vfl., durch die braune Ströme laufen; Außenrand auffallend tief geschwärzt, Kopf schneeweiß. Die Fühler werden in der Ruhestellung nach vorn gestreckt; daher wohl der Name (*porrectus* hingestreckt). *Nanana* (nanus, Zwerg; frz. nain) ist etwa die kleinste Wicklerart, tief goldbraun, aber auch aschgrau, mit Zeichnungen, die oft nur bei seitlicher Beleuchtung deutlich werden. Sie flog im Mai, Juni, Juli, und ganz frisch in Menge im August, und zwar um eine Gruppe Blaufichten, in deren Nadeln die R. lebt. Immer 2—6 Nadeln waren am oberen Ende versponnen und innen ausgehöhlt; die Zucht gelang leicht. Die Schmetterlinge schwärmten gegen Abend in tanzendem Fluge um die Zweige; nach dem Schlag mit dem Netze war keiner mehr zu sehen, alle flüchteten in das Dunkel des Gezweiges. So konnte man auch keine durch Schütteln der Aeste aufscheuchen; sie verkrochen sich nur tiefer und wagten sich erst wieder hervor, wenn alles ruhig geworden. *Tinea lapella* endlich lebt in Vogelnestern. Sie zeigte sich im halben Mai frisch, dann im Juli, und zwar recht häufig; denn es fehlte an alten Nestern im Garten nicht. Eine Kugelakazie war zu einer langjährigen Spatzen-Räuberburg geworden, viele Schichten von höchst liederlichen, aber molligen Kinderbetten waren aufeinandergetürmt: ein wahrer Wolkenkratzer, den der Spatzenahn stolz und der Enkel ehrfürchtig betrachtete. Aber das Gesindel trieb es zu arg in den Erbsen, und ich zerstörte die Hochburg, nicht ohne Bedauern. *Tinea lapella* hätte aus dem Mulm sicherlich in Menge gezüchtet werden können. Ein hübscher Falter, Vorderflügel hell goldbraun mit feinen, schwarzen Pünktchen; Kopf rostgelb. Um die Fliederbüsche schwebte die zarte *Gracilaria syringella* F. in großer Anzahl; dann erschien der stattliche, stark abändernde Wickler *Epiblema foenella* L. sowie der seltene Zünsler *Perinephila lancealis* Schiff. mit glänzenden, graugelblichen, gewölbten Flügeln, die eine seltsam gespitzte Form haben; ein Waldtier! (Schluß folgt.)

Melitta centaureae sp. n.

Von V. Torka, Zeisigmühle bei Neustadt O.-S.

Die Biene *Melitta leporina* Panz. wird stets als Besucherin von Schmetterlingsblüten angegeben. Auch ich erbeutete sie an *Medicago lupulina* L., *Trifolium repens* L., *Coronilla varia* L. und *Astragalus arenarius*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Rupp Fr.

Artikel/Article: [Kleinschmetterlinge in der Großstadt. 23](#)